

## Ansprechpartner

In dem Netzwerk „Männer mit Brustkrebs“ haben sich Betroffene zusammengeschlossen, um sich gegenseitig zu unterstützen, Erfahrungen auszutauschen und sich für ihre gesundheitspolitischen Forderungen einzusetzen.

Wenn Sie den Wunsch haben, mit Betroffenen in Kontakt zu treten, dann können Sie sich per E-Mail oder telefonisch an die folgenden Ansprechpartner des Netzwerkes wenden:

Peter Jurmeister  
Telefon 07232 - 79463  
E-Mail: [p.jurmeister@brustkrebs-beim-Mann.de](mailto:p.jurmeister@brustkrebs-beim-Mann.de)

Kuno Meyer  
Telefon 05504 - 7140  
E-Mail: [k.meyer@brustkrebs-beim-Mann.de](mailto:k.meyer@brustkrebs-beim-Mann.de)

Wulf Haller  
Telefon 0911 - 67 53 23

[www.brustkrebs-beim-mann.de](http://www.brustkrebs-beim-mann.de)  
[kontakt@brustkrebs-beim-mann.de](mailto:kontakt@brustkrebs-beim-mann.de)



Unter Schirmherrschaft und mit finanzieller Förderung der Deutschen Krebshilfe e.V.

## Informationen zum Netzwerk

Die Teilnahme am Netzwerk ist kostenlos und unverbindlich. Sie bietet Ihnen:

- den Austausch mit anderen Betroffenen per E-Mail oder telefonisch,
- die kostenlose Teilnahme an bundesweiten oder regionalen Treffen,
- aktuelle Informationen zu medizinischen Themen und sozialen Leistungen,
- ein Chatforum im Internet (in Planung).

Sollten Sie Interesse daran haben, sich dem Netzwerk anzuschließen, können Sie sich in der Bundesgeschäftsstelle der Frauenselbsthilfe nach Krebs melden, die die Netzwerkaktivitäten koordiniert. Äußerste Diskretion im Umgang mit Ihren Daten ist dabei selbstverständlich.

### Bundesgeschäftsstelle

#### Frauenselbsthilfe nach Krebs Bundesverband e.V.

Haus der Krebs-Selbsthilfe  
Thomas-Mann-Straße 40, 53111 Bonn  
Telefon 02 28 - 3 38 89-400  
[kontakt@frauenselbsthilfe.de](mailto:kontakt@frauenselbsthilfe.de)

*Die Erstellung und der Druck dieses Flyers wurde durch die finanzielle Unterstützung der DAK Deutsche Angestellten Krankenkasse ermöglicht.*



**netzwerk**  
**Männer mit Brustkrebs**

**Auffangen**  
**Informieren**  
**Begleiten**



## Situation der Männer mit Brustkrebs

Die Diagnose „Brustkrebs“ trifft die meisten Männer vollkommen unerwartet. Oft haben sie, wie viele Menschen, noch nicht einmal davon Kenntnis gehabt, dass diese Erkrankung auch beim Mann vorkommt. Wenn sie dann nach einer optimalen Versorgung für ihre Krankheit suchen, müssen sie feststellen, dass die Behandlungskonzepte vom Brustkrebs bei Frauen übernommen werden, obwohl es kaum gesicherte Erkenntnisse über die Wirksamkeit und Nebenwirkungen beim Mann gibt.

Auch die Möglichkeiten, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen und so gegenseitige Unterstützung zu erfahren, sind sehr gering, denn in Deutschland erkranken jährlich nur ca. 500 Männer an Brustkrebs. Für Frauen mit Brustkrebs gibt es ein bundesweites Netz von Selbsthilfegruppen. Diese stellen aufgrund der sehr unterschiedlichen Probleme jedoch keinen optimalen Anlaufpunkt für Männer dar.

## Gründe für ein Netzwerk

Um die Situation der an Brustkrebs erkrankten Männer zu verbessern, haben sich im Jahr 2010 Betroffene zusammengetan und mit Unterstützung der Frauenselfhilfe nach Krebs ein Netzwerk gegründet mit dem Ziel,

- sich gegenseitig zu unterstützen und Erfahrungen auszutauschen. Dazu gehört: Zeit zum Zuhören, Überwindung von Isolation, Denkanstöße und positive Perspektiven geben, um Mutlosigkeit und Passivität zu überwinden.
- zu informieren über Behandlungsmöglichkeiten, Planung des Krankheitsmanagements, Rehabilitation, soziale Hilfen, Versicherungsrecht usw.
- die Interessen der Betroffenen überall dort zu vertreten, wo Weichenstellungen für krebserkrankte Menschen vorgenommen, Versorgungskonzepte entwickelt und Kostenbudgetierungen festgelegt werden.

## Interessenspolitische Ziele

Die Mitglieder des Netzwerkes fordern, dass

- die Erforschung des virilen (männlichen) Mammakarzinoms vorangetrieben wird, um Erkenntnisse über die optimale Behandlung, Nachsorge und Nebenwirkungen von Therapien zu gewinnen.
- fundierte Konzepte zur Therapie des virilen Mammakarzinoms entwickelt werden und Männer nicht einfach die gleiche Behandlung erfahren wie Frauen.
- spezielle Zentren gebildet werden, in denen Männer mit Brustkrebs dem jeweiligen Stand ihrer Erkrankung angemessen und wissenschaftlich begründet behandelt werden.
- wissenschaftlich gesicherte Patientinformationen erstellt werden, damit Betroffene künftig in der Lage sind, mit ihrem Arzt eine gemeinsame Entscheidung treffen zu können.